

Viel Lob für Cantus Cordis

Hardegser Kinder- und Jugendchor überzeugt bei Chortagen

Hardeggen – Der Kinder- und Jugendchor Cantus Cordis Hardeggen hat bei den 19. Celler Kinder- und Jugendchortagen überzeugt.

„Die jungen Sängerinnen und Sänger im Alter zwischen 5 und 18 Jahren trugen ein- und mehrstimmige, witzige und nachdenkliche Lieder aus verschiedenen Ländern und in unterschiedlichen Sprachen vor“, beschreibt Ute Schworm, Pressereferentin des Kreischorverbandes Celle den Auftritt von Cantus Cordis bei den Chortagen, an denen an zwei Tagen bei vier Konzerten 14 Chöre und Singgruppen mit insgesamt fast 400 Kindern und Jugendlichen teilgenommen haben.

„Katzen schleichen durch die Nacht“

„Gleich zu Beginn präsentierte der Grundchor mit Gruppenleiterin Carina Krull bei dem Lied „Die Katzen schleichen durch die Nacht“ eine ausdrucksstarke Choreographie“, lobt Schworm die Darbietung der jüngsten Hardegser Chormitglieder. „Mit ihren klaren, hellen Stimmen wussten die Jungen und Mädchen ihre Zuhörer zu begeistern und folgten konzentriert dem Dirigat von Gerhard Ropeter.“



Der Kinder- und Jugendchor Cantus Cordis bekam für seine Darbietungen bei den 19. Kinder- und Jugendchortagen in Celle viel Applaus.

FOTO: CANTUS CORDIS HARDEGGEN/NH

Beim Auftritt des Hauptchors Cantus Cordis hätten alle Zuhörer dann gemerkt, was man mit Engagement und intensiver Chorschulung erreichen kann, so Schworm weiter. „Der Chor zeigte sich in einer facettenreichen Bandbreite und trug alle Lieder in bewundernswerter Leichtigkeit vor“, lobte sie die Darbietung. Für einen Gänsehautmoment ha-

be gleich das erste Stück, „Alta trinita beata“, gesorgt, und „Can you hear me?“ von Bob Chilcott sei von den beiden Sängerinnen Viktoria Prosekin und Léa Stilhammer eindrucksvoll wie vom Komponisten gefordert mit Gebärdensprache unterlegt worden.

Bei dem Stück „Papierflieger“, bekannt aus dem französischen Film „Die Kinder

des Monsieur Mathieu“ von Bruno Coulais sei es dem Chor gelungen, die melancholische Stimmung des Stückes zu transportieren.

Nach dem mit dem lettischen Liebeslied „Septini brinumi“ traumhaft endenden Auftritt hätten sich die Zuhörer mit tosendem Beifall beim Hardegser Chor bedankt, schreibt Schworm.

nik